Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 301. Elbing, Mittwoch 24. Dezember 1890. 42. Jahrg.

Unsere geehrten auswärtigen Leser ersuchen wir, ihre Bestellungen für das erste Vierteljahr 1891 bei den Postämtern oder Landbriefträgern **baldmöglichst** bewirken zu wollen, da unsererseits nur in diesem Falle eine pünktliche Zusendung der Zeitung gewährleistet werden kann. Neu eintretende Abonnenten erhalten die Zeitung auf Wunsch bis zum 1. Januar **gratis.**

Die „Altpr. Ztg." kostet in der **Expedition** und in den **Abholestellen** pro Quartal . . **1,60 M.**
mit Botenlohn . . . . . **1,90 „**
bei allen Postanstalten . . . . . **2,— „**
mit Briefträgerbestellgeld . . . . . **2,40 „**

Abholestellen der „Altpr. Ztg.":
Hotel „Zum Kronprinzen", Königsbergerthorstraße.
Max Krüger, Kaufmann, Hohezinnstraße.
Luckwaldt Nachf., Mtw.-Gesch., Neustädterfeld 35.
G. Schmidt, Restauration „Legan", Fischervorb. 7.
Wilh. Krämer, Kaufmann, Leichnamstraße 34—35.
Adolf Anders, Mehlgeschäft, Leichnamstraße 90a.
Rudolph Reich, Königsbergerstraße 11.
Gustav Meyer, Königsbergerstraße 36.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 21. Dezember.

— Fürst Bismarck scheint nach seinem Eintreffen in **Friedrichsruh** scharf in die innere Politik sich einmischen zu wollen. Die „National-Zeitung" bringt ein Telegramm über einen neuen Artikel der „Hamburger Nachrichten". Nach demselben erklären die „Hamb Nachr." es als eine Anstandspflicht der Regierung, vor der Vornahme wichtiger Reformen, die bei der Wahl nicht bekannt waren, das Parlament aufzulösen, um so ein unmittelbares, wahrheitsgetreues Votum des Landes über die Reformen zu extrahiren. Bezüglich der handelspolitischen Verhandlungen mit Oesterreich fordern die „Hamburger Nachrichten" eine deutlichere Markirung der Ansichten der Regierung. Es würde zur Verminderung der Popularität des Bündnisses mit Oesterreich führen, wenn Deutschland einen Tribut für die Allianz zahlen solle. Nach diesen Auslassungen nimmt also Fürst Bismarck Stellung gegen die Ermäßigung der Getreidezölle in dem Handelsvertrag mit Oesterreich. Er hat dafür den Ausdruck einer Tributzahlung von Deutschland an Oesterreich-Ungarn erfunden; thatsächlich bedeuten die Getreidezölle aber einen Tribut des deutschen Volkes an den Großgrundbesitz in Deutschland. Es ist aus dem vorliegenden telegraphischen Auszug nicht zu ersehen, ob Fürst Bismarck meint, daß es Anstandspflicht der Regierung sei, den Reichstag vor der Herabsetzung der Getreidezölle aufzulösen, oder ob sich der Rath der Auflösung beziehen soll auf das preußische Abgeordnetenhaus. Im letzteren Falle würde aber der Artikel in scharfen Widerspruch treten zu dem Artikel der „Hamb. Nachr." vom Sonntag Morgen. Dieser erklärt sich auf das schärfste gerade gegen eine Auflösung des Abgeordnetenhauses. Eine Auflösung des Reichstages erübrigt schon deshalb, weil gerade bei den letzten Wahlen die Frage der Lebensmittelzölle im Mittelpunkt der Wahlbewegung gestanden hat.

— Die deutschen Delegirten bei den Vertragsverhandlungen mit Oesterreich haben ihre Ferien begonnen, sie sind bereits nach Deutschland abgereist und kehren erst nach den Feiertagen wieder nach Wien zurück.

— Die „Konservative Korrespondenz", das anerkannte Organ der konservativen Fraktion, bespricht endlich auch „die Meinungsverschiedenheiten" in Sachen der Landgemeindeordnung. Sie meint, daß jetzt „der Gang der großen Reformen in ein Stadium getreten sei, dessen weitere Entwickelung noch nicht mit Sicherheit abzusehen ist und das unter Umständen weittragende Folgen dann haben kann, wenn es nicht gelingt, die jetzt schärfer hervorgetretenen Gegensätze genügend abzumildern und ein Hinübergreifen derselben auf die Gebiete der Steuer- und Schulreform zu verhindern." Es gebe aber noch andere Mittel als Auflösung oder Rücktritt des Ministers aus dem vorläufigen Dilemma, da es sich bislang nur um eine verschiedenartige Auffassung von der Zweckmäßigkeit der Mittel und Wege handle. „Daß seitens der Regierung durch Hineintragung einer sich nach den verschiedensten Richtungen als bedenklich anzusehenden ministeriellen Omnipotenz in das Gesetz an Stelle Festhaltung bewährter Selbstverwaltungsorgane das Zustandekommen der Vorlage wesentlich erschwert worden, entbindet die konservative Partei weder von der Pflicht der Förderung des Werkes, noch nimmt sie ihr das Recht, ihren pflichtmäßigen Wünschen den möglichsten Nachdruck zu geben."

— Dem Abgeordnetenhause ist eine Petition zugegangen, in welcher in Betreff der Lehrergehälter verlangt wird, daß für den ganzen Umfang der preußischen Monarchie neben freier Wohnung und Feuerung (beziehungsweise entsprechender Entschädigung) ein Minimalsatz für das Grundgehalt der Volksschullehrer festgesetzt werde, und zwar für einstweilen angestellte Klassenlehrer nicht unter 800 Mark, für fest angestellte Klassenlehrer nicht unter 1000 Mark und für Lehrer an einklassigen Schulen nicht unter 1200 Mark. Gleichzeitig werde Bestimmung darüber getroffen, daß je nach den Theuerungsverhältnissen dieser Minimalsatz für die einzelnen Regierungsbezirke beziehungsweise für größere Orte zu erhöhen sei. In Betreff der Dienstalterszulagen für die Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen werde bestimmt, daß dieselben bei ordnungsmäßiger Dienstführung nach fünfjähriger Dienstzeit ihren Anfang nehmen, daß sie mit 100 Mark (beziehungsweise 70 Mark für Lehrerinnen) beginnen, von 5 zu 5 Jahren um je 100 Mark (beziehungsweise 70 Mark) bis zum Dienstalter von 30 Jahren steigen und daß Lehrern wie Lehrerinnen ein rechtlicher Anspruch auf dieselben zusteht. — Besondere Erwähnung verdient noch das Postulat, daß die Volksschullehrer vermöge der Bildung, welche sie empfangen haben beziehungsweise auf Grund ihres Seminar-Abgangszeugnisses zum einjährig-freiwilligen Dienst, wenn auch nicht genöthigt, so doch berechtigt sein sollen.

— Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine hat an den Reichskanzler eine Petition gerichtet, in welcher um Veranstaltung einer Erhebung über die soziale Lage des deutschen Handelsgewerbes gebeten wird. Dieselbe sei am zweckmäßigsten nach englischem Muster vor einer eigens zu diesem Zweck zu bildenden Kommission zu veranstalten, welche aus Regierungsbeamten, Parlamentariern und den Leitern der größten Prinzipal- und Gehilfenvertretungen zusammengesetzt werden müsse.

— Die Zentralvorstände deutscher Innungsverbände haben an den Reichstag eine erneute Petition gerichtet, in welcher sie um gesetzliche Einführung von Legitimationspapieren für die gewerblichen Arbeiter aller Altersklassen bitten.

— Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages beantragt die Abstimmung über die Giltigkeit der Wahl des Abg. v. Oertzen im Wahlkreise Mecklenburg-Strelitz auszusetzen und den Reichskanzler um zeugeneidliche Vernehmung gewisser im Protest genannter Personen zu ersuchen.

— Ein konservatives ABC-Buch. Wie aus dem Sitzungsprotokoll des Ausschusses des Kongresses deutscher Landwirthe hervorgeht, ist beschlossen worden, auf Antrag des Herrn von Ploetz, durch den Ausschuß der Steuer- und Wirthschaftsreformer in Gemeinschaft „mit der Parteileitung der Deutsch-Konservativen, des Kongresses deutscher Landwirthe und des Deutschen Bauernbundes die Ausarbeitung und Herausgabe eines populären konservativen Vademecum über alle politisch und volkswirthschaftlich wichtigen Fragen in die Hand zu nehmen.

— Der Ober-Regierungsrath Baurschmidt in Magdeburg ist als Nachfolger des zum Regierungspräsidenten von Koblenz beförderten Herrn v. Itzenplitz zum Ober-Präsidialrath in Breslau befördert worden. Baurschmidt ist gegenwärtig 51 Jahre alt.

— Oberlandesgerichtsrath Litten, welcher vor einigen Tagen ernannt wurde, wird nunmehr bestimmt als der erste preußische Oberlandesgerichtsrath israelitischer Konfession bezeichnet.

— Die preußischen Staatsbahnen haben im November einen Ausfall in den Einnahmen zu verzeichnen, der im Güterverkehr etwa 18 Millionen Mark beträgt. Auch der Oktober zeigte gegen das Vorjahr eine Abnahme, da das Mehr nur 530,000 Mark betrug. Das Minus im November nun bildet eine Erscheinung, die seit vielen Jahren zum ersten Male eingetreten ist. Mag nun die um etwa 621 Kilometer größere Ausdehnung des Staatsbahnnetzes oder die jüngste Ueberschwemmung verhängnißvoll gewesen sein, soviel läßt sich jedenfalls mit Sicherheit erkennen, daß in der wirthschaftlichen Bewegung ein Zeichen des Stillstandes eingetreten ist.

— Die von der Ostafrikanischen Gesellschaft ausgegebene Anleihe von 5½ Millionen soll um das Doppelte überzeichnet worden sein.

— Der Verleger des früheren amtlichen Kreisblatts in **Schmalkalden** hat, nachdem der Landrath ein neues amtliches Organ, das „Schmalkaldener Tageblatt" angenommen, zu Neujahr sich in den Dienst der Sozialdemokratie gestellt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 22. Dez. Der Kaiser hat den Bürgermeister und den Vicebürgermeister von Wien empfangen, welche ihm den Dank der Stadt für die Sanction der Vorlage betreffend die Vereinigung mehrerer Vorstädte mit Wien ausdrückten. Wie verlautet, erwiderte der Kaiser die Ansprache mit dem Bemerken, er halte die Vereinigung für nützlich und hoffe, die Vereinigung werde zu der gedeihlichen Entwickelung der Stadt beitragen. Der Kaiser dankte allen, welche an der Vereinigung mitgewirkt haben, und sprach die Hoffnung aus, alle würden den Nutzen der Vereinigung erkennen und Friede und Eintracht würden in der Bevölkerung einkehren.

Frankreich. Paris, 22. Dez. Nach Mittheilung mehrerer Blätter ist Mendelsohn, dessen Ausweisung beschlossen war, gestern Nachts nach London abgereist. Der Deputirte Millerand beabsichtige wegen der Ausweisung Mendelsohns eine Interpellation einzubringen. — Der „Tonkinese" Ferry ist am Sonntag in einer in Epinal stattgehabten Versammlung mit 354 von 370 St. als Kandidat für die Senatorenwahl aufgestellt worden. Ferry wohnte der Versammlung bei und hob in seiner Wahlrede hervor, daß Frankreich eine größere Stabilität der Regierung sowie Ordnung und Frieden verlange. Was die auswärtige Politik anbetreffe, könne und müsse Frankreich, ohne seiner großen Pflichten auf den Kontinent uneingedenk zu sein und ohne sein Ansehen und seine Macht in Europa zu verringern, sein koloniales Machtgebiet weiter entwickeln und Alles thun, um sich seine Absatzquellen zu sichern. Ferry fiel als Minister am 30. März 1885 über seine Forderung von weiteren 200 Millionen für Tonkin, nachdem gleichzeitig fortgesetzt Nachrichten über die Niederlagen der Franzosen in China einliefen. Es wurde damals allgemein verlangt, Ferry in den Anklagezustand zu versetzen. Ein diesbezüglicher Antrag wurde von dem Kammerausschuß nur mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt. Jetzt scheint Ferry seine Zeit wieder für gekommen zu halten. Wie weit er sich darin täuscht, bleibt abzuwarten. Epinal ist der alte Wahlkreis Ferrys.

England. Parnell wird nach dem Pariser „Figaro" demnächst in Paris eintreffen, um einen dortigen Augenarzt zu konsultiren. Seine Geliebte, Frau O'Shea, hält sich bereits seit mehreren Tagen dort auf. — Parnell erklärte in einer längeren Rede in Kilkenny, er werde den Kampf um die Unabhängigkeit der irischen Partei fortsetzen, bis sämmtliche irischen Wahlbezirke zwischen ihm und Mac Carthy entschieden hätten.

Rußland. Warschau, 22. Dez. Ein heutiger Tagesbefehl des Ober-Polizeimeisters verfügt die sofortige Ausweisung von 79 Ausländern, darunter 23 Preußen und 35 Oesterreichern.

Amerika. New-York, 22. Dez. Nach einem Telegramm aus Lima im Staate Ohio hätten die Mormonen ein weites Gebiet in Nord-Mexiko erworben, wohin sie auswandern würden, um den ihnen durch die Gesetze der Vereinigten Staaten bereiteten Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen. — Wie der „New-York Herald mittheilt, lehnt die amerikanische Regierung den Vorschlag Englands, die Frage der Fischerei im Behringmeere einem Schiedsgericht zu unterwerfen, ab. Durch eine Botschaft des Präsidenten an den Kongreß würde dies demnächst verkündigt und außerdem der Vorschlag verlautbart werden, die amerikanischen Fischereigesetze gegen jede Uebertretung durch englische und deutsche Fischerschiffe anzuwenden, zu welchem Zwecke eine hierzu besonders bestimmte Kreuzerflotte nach dem Behringmeere hingesandt werden soll. Dagegen verlautet aus Ottowa, daß Canada, von England unterstützt, fest entschlossen sei, die Freiheit der Fischerei auf dem Behringmeere außerhalb einer Entfernung von drei Meilen vom Seeufer zu wahren. Eine große Flotte von Kriegsdampfern soll die englischen Fischerschiffe gegen etwaige amerikanische Angriffe schützen. Hieraus schließt man, daß ein Zusammenstoß zwischen englischen und amerikanischen Kriegsschiffen im Frühjahr kaum zu vermeiden ein dürfte.

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin,** 21. Dez. Am Sonntag Vormittag besuchte der Kaiser den Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche. Abends sah der Kaiser den Reichskanzler v. Caprivi, die Minister Miquel und v. Heyden und Dr. Güßfeldt bei sich zum Thee. Am Montag begab sich der Kaiser nach dem Reichskanzlerpalais und hatte dort eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler. — Bei dem Kaiser wird am Neujahrstage in herkömmlicher Weise eine Beglückwünschungs-Defilirkour stattfinden. — Das Befinden der Kaiserin und des neugeborenen Prinzen ist durchaus befriedigend. Englischen Blättern zufolge wird die Kaiserin Friedrich mit der Prinzessin Magaretha Mitte Februar die Königin von England in Windsor besuchen. — Graf Moltke erfreut sich einer ausgezeichneten Gesundheit. Man sieht ihn häufig im Thiergarten oder in der Stadt, theils allein, theils in Begleitung seines Neffen, des Hauptmannes von Moltke, oder dessen Gemahlin spazieren gehen. Häufiger besucht der Feldmarschall jetzt die Theater; das Opernhaus, den Zirkus u. a.

Armee und Flotte.

— Bekanntlich wurde vor einiger Zeit die Korvette „Nymphe" aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichen. Jetzt macht die kaiserliche Werft zu Kiel bekannt, daß der Schiffskörper der „Nymphe" am 7. Januar an den Meistbietenden verkauft werden wird. Die „Nymphe" war die erste für die ehemals preußische Marine erbaute Glattdeck-Korvette. Nach Vollendung der beiden ersten gedeckten Schrauben-Korvetten, der ebenfalls längst ausrangirten „Arkona" und „Gazelle", wurde sie Anfangs der 1860er Jahre gleichzeitig mit der dritten Voll-Korvette, der „Vineta", auf der kaiserl. Werft zu Danzig erbaut und während des deutsch-dänischen Krieges 1864 zuerst in Aktion gesetzt. Unter Führung des jetzigen Kontreadmirals a. D., damaligen Kapitänlieutenants Werner, nahm sie an dem Gefecht bei Jasmund gegen das dänische Geschwader theil. Daß sie dabei tüchtig im Feuer gestanden, bewiesen die 19 in ihren Rumpf eingedrungenen Kanonenkugeln, während 4 durch Verschanzung, Schornstein und Dampfrohr, 50 durch das Takelwerk gegangen waren. Noch berühmter wurde die „Nymphe" durch den kecken Ausfall, welchen sie in der Nacht vom 22. zum 23. August 1870 von Neufahrwasser aus gegen das im Putziger Wieck ankernde französische Panzergeschwader machte und durch den sie dasselbe aus unserer Bucht vertrieb. Vor diesem Kriegsabenteuer war die „Nymphe" drei Jahre im Mittelmeer stationirt, nach demselben ging sie auf drei Jahre nach Ostasien, machte demnächst vier längere Reisen nach Ostamerika und eine anderthalbjährige nach dem Mittelmeer. Den Rest ihrer mehr als 25jährigen Dienstzeit hat sie als Uebungsschiff in europäischen Gewässern zugebracht. Jetzt werden ihre Lebenstage auf dem Wasser wohl gezählt sein.

* **Berlin,** 22. Dez. S. M. Kreuzer „Schwalbe", Kommandant Korvetten-Kapitän Rüdiger, ist am 20. Dezember cr. vom Bombay nach Zanzibar in See gegangen.

— Dem „Echo de Paris" zu Folge hat der französische Kriegsminister die Einführung eines neuen Kavalleriekarabiners genehmigt. Der Karabiner sei 96 Zentimeter lang und kürzer und leichter als das Modell von 1874. Die Tragweite betrage 2000 Mtr., das Kaliber 8 Millimtr. Die Kavallerie des 6. und 7. Armeekorps solle zunächst mit der neuen Waffe ausgerüstet werden. Die Waffenfabrik von St. Etienne sei im Stande, bis zum 1. Oktober 1861 30,000 Stück neue Karabiner zu liefern.

* **Paris,** 22. Dez. General Graf Brauer, der in der Schlacht bei Wörth eine der beiden Kürassier-Brigaden kommandirte, ist gestorben.

Kirche und Schule.

— Der „Kreuz-Ztg." zufolge würde der Konsistorialrath Dryander unter Beibehaltung seines bisherigen Pfarramts an Stelle des Oberkonsistorialraths Bayer in den evangelischen Oberkirchenrath berufen werden.

— Der „Reichs-Anz." publizirt die Ernennung des Superintendenten Kritzinger in Storkow zum Hof- und Domprediger in Berlin. — Hofprediger Stöcker verabschiedet sich am Sylvesterabend von der Domgemeinde und die Einführung des zum 4. Domprediger berufenen Superintendenten Kritzinger erfolgt voraussichtlich am Sonntag nach Neujahr.

— Im bairischen Obersten Schulrath wurde ein Gutachten abgegeben dafür, daß für die Abgangsprüfung die deutsch-griechische Arbeit durch eine griechisch-deutsche ersetzt sowie die Nachprüfungen beseitigt und die Hausarreste aufgehoben werden mögen.

— Die 2. Lehrerprüfung an den 8 ostpreuß. Seminaren bestanden von 280 Prüflingen 191. Am günstigsten war das Ergebniß am Seminar zu Braunsberg.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 21. Dez. Wie s. Z. mitgetheilt wurde, begeht das hiesige 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 im nächsten Jahre das Fest seines 150jährigen Bestehens. Man hofft, daß der Kaiser das Jubiläumsfest mit seiner Gegenwart beehren wird. Die Feier ist für den 9.—11. August in Aussicht genommen, das Programm für dieselbe vorläufig wie folgt projektirt: Am 9. August Vormittags Kirchgang des Regiments, Nachmittags Empfang des Kaisers und Vorstellung der Offiziere, Abends großer Zapfenstreich. Am 10. August große Parade und Festessen des Offizierkorps. Am 11. August große Festlichkeiten für die Mannschaften des Regiments, wozu auch früher beim Regiment gediente Unteroffiziere und Mannschaften Einladungen erhalten sollen. Zur Ausführung dieses Programms sind bereits größere Ersparnisse gemacht und es werden noch weitere Fonds gesammelt. — In der am Sonnabend abgehaltenen Vorstandssitzung des Westpreußischen Fischereivereins theilte Herr Regierungsrath Messerschmidt mit, daß nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes der Abfluß von Fabrikgewässern schon dann inhibirt werden kann, wenn die Möglichkeit einer durch sie hervorgerufenen Verunreinigung der Gewässer vorliegt. Herr Gewerberath Sack hat die Fabriken unserer Provinz darauf untersucht, aber nur gegen die Zuckerfabrik Altfelde einzuschreiten sich veranlaßt gesehen. Herr Regierungsrath Messerschmidt referirte dann über den Fischereitag, welcher für Hochseefischerei am 12. September d. J. in Bremen im Anschluß an eine Fischereiausstellung abgehalten wurde. An der Nordsee sind die Fischer, wo sie noch einigermaßen zahlreich sind, den unsrigen insofern voraus, als dort überall schon Fischereiversicherungskassen bestehen. Bei der Frage, ob es sich empfehle, für die Hochseefischerei ebenso eine Schonzeit anzunehmen, wie sie für die Binnenschifffahrt bereits besteht, wurden in Bremen zwei sich ziemlich entgegenstehende Resolutionen angenommen, die für unsere Verhältnisse kein Interesse haben. Wichtig für uns ist, daß auf den Vortrag des Oberfischmeisters Herrn Kummer die Bremer Versammlung einer Resolution zustimmte, wonach die Errichtung eines Fischereihafens bei Hela für die hier aufblühende Hochseefischerei ein Bedürfniß sei, das zu befriedigen um so mehr angerathen werde, als die Kosten verhältnißmäßig gering (150,000 Mark) sind gegenüber dem großen Nutzen, welcher von dem Hafen zu erwarten wäre. Auch bezüglich der Versicherungskassen ist in Bremen diskutirt worden. Hier besteht zunächst nur die eine in Hela; bezüglich einer zweiten in Kußfeld haben bereits Verhandlungen geschwebt, sind aber noch nicht zum Abschluß gekommen. Von einer Seite wurde betont, daß eine Kasse für Kußfeld allein nicht lebensfähig sein würde, höchstens eine

solche für Kußfeld und Heisternest zusammen. Der Reichskanzler hat sich mündlich schon dazu bereit erklärt, die für eine Kasse in Kußfeld nöthige Subvention von 1500 Mark zu zahlen. Es ist demnach Aussicht vorhanden, daß diese Kasse sehr bald gegründet wird und ihr andere bald folgen werden. Nicht gleich nahe ist die Verwirklichung des Helaer Hafenbauprojektes. Daher will der Vorstand zunächst bei der Sektion für Hochseefischerei anfragen, wie weit die Sache gefördert sei. — Herr Rendant Schulz, der die Finkensteiner Teiche bewirthschaftet, hat beantragt, im Liebegebiet Aalleitern anzulegen; die Besitzer der Stauwerke sind bereit, die Anlegung vornehmen zu lassen. Wenn sie für die Unterhaltung derselben sich verpflichten, ist der Vorstand bereit, im Bedürfnißfall Unterstützung zu gewähren. — Auf eine Anfrage des Herrn Pfarrer Rathke-Bohnsack wird festgestellt, daß die Reusenverfertiger, ebenso die Stör-, Strandgarn- und Reusenfischer, soweit sie selbstständige Eigenunternehmer sind oder auf Part gemeinschaftlich fischen, nicht verpflichtet aber berechtigt sind, sich in der staatlichen Alters- und Invalidenversicherung zu versichern. Einen Nachweis darüber, daß sie bereits 4 Jahre thätig sind, können sie von der Gemeinde-Behörde nicht verlangen. Dies steht nur den sogenannten Fischerknechten zu, die auch verpflichtet sind, sich zu versichern. — Herr Dr. Seligo legte eine von ihm verfertigte Fischereikarte von Westpreußen vor, welche über die Fischereiverhältnisse und die Faktoren, mit denen die Fischerei zu rechnen hat, übersichtliche Zusammenstellungen enthält. Im Anschluß an die Besprechung eingegangener Schriften wies Herr Dr. Seligo darauf hin, daß es nunmehr authentisch sei, daß in Galizien, wo unser Lachs laicht, das Mindestmaß der Lachse auf 40 Zentimeter festgesetzt ist, während der Westpreußische Fischerei-Verein es mit großer Mühe dahin gebracht hat, daß das Mindestmaß auf 50 Zentimeter erhöht wurde. Es wurde beschlossen, beim deutschen Fischereiverein Schritte in dieser Sache zu beantragen — Bezüglich des Mauschsees hat der Herr Regierungspräsident entschieden, daß derselbe der Frühjahrsschonzeit angehöre, desgleichen sämmtliche andere nicht fließende Gewässer des Regierungsbezirks Danzig. — Zu der bereits gemeldeten Bestätigung der Wahl des Herrn Dr. Baumbach als Oberbürgermeister der Stadt Danzig erfährt die „D. Z.“, daß die Bestätigung unterm 13. Dezember seitens des Staatsministeriums an allerhöchster Stelle beantragt war und bereits am 15. Dezember dieselbe von Sr. Majestät dem Könige vollzogen worden ist. Unterm 20. Dezember soll die Bestätigungsurkunde der hiesigen königlichen Regierung zugegangen sein. Man ersieht daraus, daß die Sache in den oberen Instanzen einen weit schnelleren Gang gehabt hat, als hier in Danzig. Herr Dr. Baumbach wird nun wohl unverzüglich seine Entlassung aus dem meiningenschen Staatsdienst nachsuchen, und es kann demnächst seine Amtseinführung in Danzig, wo bereits eine Wohnung für ihn gemiethet ist, erfolgen.

* **Marienburg,** 22. Dez. Auch der hiesige Arzt am Diatonissenhause, Herr Dr. Tiessen, hat nun die Koch'sche Lymphe erhalten, so daß die Behandlung der Kranken mit derselben in den nächsten Tagen erfolgen kann.

* **Aus der Tuchler Haide,** 21. Dez. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember hat Osche 2103 Einwohner und zwar 1033 männliche und 1070 weibliche. Unsere Ortschaft hat gegen die vorletzte Volkszählung um ca. 150 Seelen zugenommen.

* **Hammerstein**, 20. Dez. Vor wenigen Tagen brannte das dem Kaufmann Nawitzky gehörige, am Marktplatz belegene Wohnhaus nieder. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit wieder, wie nothwendig eine organisirte Feuerwehr für unsern Ort ist.

* **Schwetz**, 21. Dez. Gestern in der achten Stunde Abends brach hier in der Scheune der Wittwe Reschke Feuer aus. Eine Scheune, welche in Fachwerk erbaut, sowie eine Wagenremise wurden ein Raub der Flammen. Es war dies seit dem Nov 1889 der elfte Brandfall. Es sind sieben Scheunen vollständig niedergebrannt, eine Scheune und ein Stallgebäude bis auf die massiven Mauern ausgebrannt und zwei Stallgebäude nur zum Theil zerstört. Alle Brände sind unzweifelhaft von ruchloser Hand angelegt; und dennoch ist es der hiesigen Polizei nicht gelungen, den resp. die Thäter zu ermitteln.

* **Graudenz.** Das hiesige städtische Krankenhaus ist nunmehr auch in den Besitz Koch'scher Lymphe gelangt. Heute hat Herr Dr. Martens an zwei Lupuskranken bereits Einspritzungen gemacht.

* **Marienwerder.** Die Impfungen mit Koch'scher Lymphe haben nunmehr auch hier begonnen. Der leitende Arzt des Diakonissenhauses hat gestern in 4 Fällen Impfungen vorgenommen; bei einem mit Lupus behafteten Kranken trat bereits nach vier Stunden kräftige Wirkung ein.

* **Aus dem Kreise Konitz,** 21. Dez. Ein Verein der Deutschen für Czersk und Umgegend ist in der Bildung begriffen. Der Verein soll alle „königstreu gesinnten“ Deutschen zur Pflege des Deutschthums in nationaler und wirthschaftlicher Beziehung vereinigen.

⊙ **Pr. Stargard**, 22. Dez. Unser erst vor Kurzem gewählte Bürgermeister Gambke (früherer Referendar) hat wegen Krankheit einen 6wöchentlichen Urlaub erhalten

* **Pr. Holland,** 22 Dez. Der Instmann Karl Klaukin aus Bodeck wurde am Montag Vormittag auf dem Oberländischen Kanal in der Nähe der Kleppien-Mühle todt aufgefunden. Derselbe hatte Sonntag auf einem Handschlitten Getreide nach hiesiger Stadt gebracht, wo er Einkäufe machte, und war dann um 4 Uhr Nachmittags noch von dem Restaurateur M. auf dem Heimwege gesehen worden. Bei Benutzung der Eisdecke des Kanals war er eingebrochen, hatte sich nicht mehr herausarbeiten können, weil er bei der strengen Kälte bald erstarrte, und ist dann erfroren. Die eingekauften Waaren und das übrige gelöste Geld wurden vollzählich vorgefunden.

* **Mühlhausen,** 21. Dez. Der frühere Gastwirth T. von hier wurde vor mehreren Jahren wegen Sittlichkeitsverbrechen zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Nachdem er seine Strafe verbüßt hatte, kehrte er nach M. zurück. Er behauptete stets, unschuldig verurtheilt zu sein. Der Gärtner M. erbot sich ihm, eine nochmalige Untersuchung der Sache zu veranlassen. Er schrieb auch mehrere Briefe an den Justizrath Alscher-Königsberg (den er zu kennen vorgab) und selbst an den Justizminister. Für jeden dieser Briefe mußte ihm T. 20 Pf. Porto und einen Botenlohn für Beförderung derselben zum Bahnhof geben, da er dem T. einredete, solche Briefe dürfen nicht durch die Post befördert werden. Er las dem T. zwar die Briefe vor, schickte aber keinen derselben ab. Nach langem Harren zeigte er dem T. einen mit „Alscher“ unterschriebenen Brief, in welchem die Handakten zur Durchsicht verlangt und ein günstiger Ausgang der Sache in Aussicht gestellt wurde. T. lieferte gerne die Akten aus und gab auch den von M. geforderten Vorschuß von 50 Mk. Nach mehreren Wochen brachte er ihm die angeblich zurückgekommenen Papiere, welche an vielen Stellen mit Blaustift unterstrichen waren. In einem mit „Alscher“ unterzeichneten Begleitschreiben wurde die Verurtheilung des T. für richtig befunden und demselben aufgegeben, die Akten sofort zu vernichten, weil er sonst wegen nochmalig verlangter Aufnahme des Verfahrens eine gerichtliche Strafe zu gewärtigen hätte. Für die Prüfung der Akten mußte T. noch 10 Mk. nachzahlen. Er schöpfte jetzt aber doch Verdacht und ließ die Papiere von einem Sachverständigen durchsehen. Da stellte es sich denn heraus, daß M. einen raffinirten Schwindel getrieben hatte. Er wurde dem Gerichte übergeben und in einer außerordentlichen Schöffensitzung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. (O. B.)

* **Tilsit,** 20. Dez. In der Beleidigungsklage des Herrn v. Reibnitz gegen Rechsanwalt Meyer, den Führer der hiesigen Konservativen, und Genossen wurde vom hiesigen Landgericht Herr M. als Urheber der Verleumdungem gegen Herrn von Reibnitz zu 150 Mk., die drei betheiligten Gasthausinhaber in der Niederung zu je 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Das Schöffengericht hatte s. Z. die Angeklagten freigesprochen, das Landgericht hob jedoch dieses Urtheil auf und erkannte auf obige Strafen.

* **Insterburg**, 21. Dez. Im Hospital zu Glarus in der Schweiz starb am 16. d. M. der frühere Lehrer an unserer Mittelschule und Ehrenmitglied des Vereins der Liederfreunde, Herr Dr. phil. Georg Reuter. Reuter, ein Kind unserer Provinz, zeichnete sich durch seltene Begabung aus.

* **Tilsit,** 22. Dez. Sonntag den 21. d. M. wurde in der hiesigen Heilanstalt zum erstenmale das Koch'sche Heilmittel in Anwendung gebracht.

* **Soldau**, 21. Dezember. In vergangener Nacht sind Diebe in die hiesige katholische Kirche eingebrochen und haben mehrere Gegenstände entwendet, die einen bedeutenden Werth repräsentiren.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

24. Dez.: **Meist bedeckt, neblig, Niederschläge Frost.**

25. Dez.: **Wärmer, meist bedeckt, Niederschläge.**

26. Dez.: **Nebel, bedeckt, Niederschläge, naßkalt.**

27. Dez.: **Bedeckt, Nebel, Niederschläge, naßkalt. Sturmwarnung (S., SW., W.)**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 23. Dezember.

* [**Personalien.**] Die Oberpostdirektionsstelle in Bromberg ist dem Postrath Deyl in Hannover kommissarisch übertragen worden. Angenommen sind zu Postgehilfen: Greifenhagen in Marienburg, Wirschkowski in Graudez. Es haben bestanden die Prüfung zum Postassistenten: Beich in Löbau, Köster in Pr. Stargard, Kuschel in Danzig. Versetzt sind: die Postassistenten Manikowski von Danzig nach Berlin, Pokrand von Thorn nach Gruczno, Treichel III. von Sierakowitz nach Graudenz. Entlassen ist der Postgehilfe Sänger in Graudenz. Versetzt sind: die Landmesser Rensch von Bromberg nach Ostrowo, Tiedke von Konitz nach Ortelsburg, der Spezialkommissions-Sekretär Cierocki von Osterode nach Konitz. Dem Vermessungs-Inspektor Wächter zu Bromberg ist die Vermessungs-Inspektorstelle bei der Generalkommission übertragen worden. Ausgeschieden und entlassen sind der Spezialkomission-Büreaudiätar Arnst, bisher zu Konitz, der Spezialkommissions-Büreauanwärter, Militäranwärter Höft zu Konitz. In der Ruhestadt versetzt ist der Rechnungsrath Dolainski zu Bromberg.

* [**Theater.**] Zu den Vorstellungen der Hoffmann'schen Theatergesellschaft sind für die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins Billets zu ermäßigten Preisen bei Herrn Stadtrath Sallbach zu haben.

* [**Petition.**] Auch der Magistrat zu Königsberg hat beschlossen, eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten, in welcher um die Abänderung des Entwurfs eines Volksschulgesetzes in wesentlichen, namentlich die Mitwirkung und Rechte der Gemeinden beeinträchtigenden Punkten gebeten werden soll.

* [**Vergütung für Naturalverpflegung.**] Auf Grund der Vorschriften des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden ist der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1891 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist:

	mit Brod	ohne Brod
a. für die volle Tageskost .	85 Pfg.	70 Pfg.
b. für die Mittagskost . .	43 „	38 „
c. für die Abendkost . . .	26 „	21 „
d. für die Morgenkost . .	16 „	11 „

* [**In Bezug auf den Berichtigungszwang**] hat das Kammergericht erkannt, daß die Berichtigung von dem Betheiligten selbst unterzeichnet sein muß, und eine vertretungsweise Unterzeichnung, z. B. durch einen Rechtsanwalt, nicht genüge.

* [**Der Eid vor Gericht**] erstreckt sich nicht bloß auf die Aussage zur Sache, sondern auch auf die Personalien. Ein Handwerker, der zum Katholizismus übergetreten ist, hatte in Frankfurt a. M. in einer Prozeßsache einen Eid zu schwören; auf Befragen bezeichnete er sich als evangelisch. Es erfolgte, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, eine Denunziation auf Meineid, die zu einer Untersuchung geführt hat.

* [**Grundstücksverkauf.**] Das dem Hofbesitzer Herrn Wilhelm Steffen gehörige Grundstück in Campenau hat der Hofbesitzer Herr Gustav Karsten daselbst für den Preis von 72,197 M. käuflich erworben.

* [**Brennholz.**] Während in füheren Jahren unsere Holzhändler ihren Winterbedarf per Bahn von Ortelsburg und anderen ostpreußischen Orten deckten, da selten gute Schlittbahn war, so decken sie denselben gegenwärtig bei der guten Bahn aus unseren westpreußischen Wäldern. Täglich sieht man lange, mit Holz beladene Schlittenreihen der Stadt zueilen, welches sofort von Händlern in Empfang genommen wird. Im Gegensatze zu dem ostpreußischen Holz, das in Kloben gespalten nach hier kommt, liefern die hiesigen kleineren Waldbesitzer nur Rundholz.

* [**Neuer Raubanfall.**] Schon wieder ist über einen Raubanfall in der Niederung zu berichten. Als nämlich heute früh das Dienstmädchen der Milchhändlerin W. aus der Brückstraße sich zu einem Besitzer nach Ellerwald begeben wollte, um von dort die Milch zu holen, begegnete es in der 1. Trifft einem Menschen, der sich mit dem Mädchen zuerst in ein Gespräch einließ, dann aber plötzlich demselben das Geld abverlangte. Als die Erschreckte versicherte, kein Geld zu besitzen, nahm der Räuber eine gewaltsame Revision ihrer Kleider vor. Er warf sie hierbei zu Boden, nachdem er ein offenes Messer gezogen hatte, und als das Mädchen sich gegen diesen Gewaltakt wehrte, brachte er demselben zwei Messerstiche in den Oberschenkel bei und entfloh dann über Feld.

* [**Blinder Feuerlärm**] veranlaßte gestern Nachmittag nach 5 Uhr das Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Fischerstraße 31, von wo dieselbe nach kurzer Zeit zu ihrem Depot zurückkehrte.

* [**„Verlassen, verlassen, verlassen bin i“,**] jammert gegenwärtig ein auf dem Wunderberg wohnhafter Former, der anscheinend mit seiner besseren Ehehälfte stets im besten Frieden lebte. Da derselbe zeitweise ohne Beschäftigung war, so schickte seine Frau ihn kürzlich auf einige Tage zu ihren Verwandten in die Niederung, angeblich, damit er in dem Aufenthalt auf dem Lande den Schmerz über seine Beschäftigungslosigkeit verwinden sollte. Zum heimischen Heerde zurückgekehrt, fand der Former die Stätte seines früheren häuslichen Glücks leergebrannt, da sein zweites Ich mit sämmtlichen Möbeln und einem bei dem Former im Logis befindlichen Arbeiter eine andere Wohnung bezogen hatte, aus der das Liebespaar übrigens bald hinausgeworfen worden sein soll. Nun, wir wünschen, daß dem Verlassenen beschieden sein möchte, das Weihnachtsfest nicht ohne seine zarte Ehehälfte verleben zu müssen, der es an einer ordentlichen Bescheerung in diesem Fall zweifellos nicht fehlen würde.

* [**Diebstahl.**] Dem in Wittenfelde wohnhaften Gastwirth F. haben Diebe in der Nacht zu gestern fast die sämmtlichen Garten-Bänke und dem Besitzer B. dortselbst den größten Theil des Buchsbaums aus dem Garten gestohlen.

* [**Schlägerei.**] Vorgestern Abend fand in einem Schanklokal der Langen Niederstraße eine blutige Schlägerei statt, wobei der in der Langen Niederstraße wohnhafte Former Otto S. einen Messerstich in den Hals erhielt, wodurch derselbe ziemlich schwer verletzt worden ist. Der Hauptattentheter ist in einem auf Mattendorf wohnhaften Menschen ermittelt.

Schöffengericht zu Elbing.

Sitzung vom 23. Dezember.

Wegen Forstdiebstahls stehen die Böttcher Josef Wolf und Johann Stobbe aus Tolkemit unter Anklage. Angeklagte sollen im Neuendorfer Walde drei Kiefern abgesägt und nach Hause gefahren haben und waren deshalb Strafbefehle gegen sie erlassen. Wolf behauptet, daß der Wald seinem Schwager gehört und dieser ihm beliebiges Holzen gestattet habe, worüber

Kleines Feuilleton.

* **Berlin,** 22. Dez. Die Ermordung des Nachtwächters **Braun** scheint doch noch ihre Sühne zu finden. Wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, wurde in der Nacht zum 27. September 1887 der Nachtwächter Braun in den umgitterten Anlagen der Elisabeth-Kirche, an seinem eigenen Schlüsselriemen erhängt, als Leiche vorgefunden. Ein Selbstmord erschien ausgeschlossen wegen einer Zertrümmerung des Schädels, die an der Leiche konstatirt wurde. Der Befund am Thatorte ergab des Weiteren, daß Versuche gemacht worden waren, gewaltsam in die Kirche einzudringen. Der Nachtwächter hatte die Einbrecher jedenfalls dabei gestört und hierbei von einem derselben mit einem stumpfen Instrument einen furchtbaren Schlag auf den Kopf erhalten, während ihm zu gleicher Zeit von einer zweiten Person Schnupftabak in die Augen gestreut wurde, um ihn kampfunfähig zu machen. Um den Mord als solchen zu verdecken, hatten die Verbrecher ihr Opfer aufgehängt. Der Verdacht der Thäterschaft bezw. der Theilnahme an derselben hatte sich damals schon auf die Töpfer Heintze'schen Eheleute gelenkt gehabt, und zwar auf den Töpfer Hermann Heintze, einen der gefährlichsten Gewaltmenschen, und dessen Ehefrau Anna, geborene Will, welche der Prostitution ergeben ist. Das saubere Paar wurde seiner Zeit auch von der Kriminalpolizei in Haft genommen, von dem Untersuchungsrichter aber wieder entlassen, weil dieser und der Staatsanwalt das zusammengetragene Beweismaterial nicht für ausreichend hielten, um auf Grund desselben eine Verurtheilung herbeiführen zu können. Die Kriminalpolizei observirte jedoch die Freigelassenen unausgesetzt mit großer Sorgfalt und den jahrelangen emsigen Bemühungen des mit der Affaire betrauten Kriminal-Kommissars A. Braun ist es endlich gelungen, das Beweismaterial so weit zu ergänzen und zu vervollständigen, daß dasselbe in seiner Ueberführung der Töpfer Heintze'schen Eheleute als Thäter ausreichen dürfte. Heintze und Frau sind in Folge dessen im Einverständniß mit dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter wieder verhaftet worden. Es wird sich hier wieder ein Monstre-Prozeß ähnlich dem Dickhoff'schen entwickeln, da fast alle Personen, die in denselben auf die eine oder andere Art verwickelt werden, zu den gefährlichsten Verbrechern Berlins gehören. — Ein **Lieblingsplan Kaiser Friedrichs** wird demnächst zur Verwirklichung gelangen, nämlich die Herstellung eines direkten, gradlinigen Zugangsweges nach dem Schloß Sanssouci. — Für das **Bismarck-Denkmal** sind bis jetzt 888,585 Mk. eingegangen.

* Wie aus Bukarest berichtet wird, zerstörte eine **Feuersbrunst** in der Nacht zum Sonntag einen großen Theil der Stadt **Ploesti.** Alle bedeutenderen Geschäfte und Magazine wurden ein Raub der Flammen. Gegen 200 Familien sind obdachlos, während die Kälte einen ungewohnt hohen Grad erreicht hat.

* Ueber Paul **Lindau's Reise nach Amerika** teilt der "Börs. Kur." Folgendes mit: „Paul Lindau hat, wie erinnerlich, mit Professor Gneist, Geheimrath A. W. Hofmann, Dr. Georg Siemens, Konrad Dielitz u. s. w. zu den Gästen gehört, die der Einweihung der nördlichen Pacificbahn im Herbst 1883 beigewohnt haben. Der Präsident dieser großen Gesellschaft, Henry Villard, der in diesem Jahre einige Monate in Europa zubrachte, hat Paul Lindau nun aufgesucht und ihm den Antrag gemacht, unter Bedingungen, wie sie einen Schriftsteller wohl noch kaum jemals geboten worden sind, die Strecke noch einmal zu befahren. Er soll über die Verhältnisse, wie sie sich in den sieben Jahren herausgebildet haben, ein größeres Werk veröffentlichen. Er soll durch den Augenschein Vergleiche zwischen damals und heute ziehen und feststellen, welche der damals gehegten Erwartungen sich erfüllt haben, welche überboten, welche Hoffnungen getäuscht worden sind. Zu diesem Behufe wird ihm in New-York ein eigener Derektionswagen mit allem Komfort, mit Küche, Salon, Badezimmer, mit voller Bedienung für ihn und seine Begleitung zur freien Verfügung gestellt. Der Wagen wird während der ganzen Dauer der Reise auf dem nordamerikanischen Festlande zu seiner ausschließlichen Verfügung stehen.“

* **Dresden**, 21. Dez. Die auf Veranlassung der österreichischen Behörden vorgenommene **Verhaftung** eines finanziellen Unternehmers, des Loschwitzer Villenbesitzers **Doktor S.,** einer bekannten Persönlichkeit, erregt großes Aufsehen.

* **Stettin,** 20. Dez. Wie die „N. St. Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist der flüchtige Bankier Albert **Jungklaus** in **Tiflis ergriffen** worden. Jungklaus soll unter dem Namen eines Droguisten Knabe gereist sein. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm nur 600 Mk. vor.

* **Münster i. W.,** 20. Dez. Gutsbesitzer Krumpe wurde bei Nienberge von **Wilderer erschossen.**

* **Posen**, 20. Dez. Auf dem Wege von Janowitz nach Zerniki **ermordete** und **beraubte ein Arbeiter** des Gutes Zerniki einen anderen. Der Mörder wurde verhaftet.

* Ein neuer **Selbstmord** wird aus **Montecarlo** gemeldet. Ein junger Engländer hat sich erschossen. Der junge Mensch soll in der Spielhölle 255,000 Francs verloren haben! Wie man weiter versichert, stand der Unglückliche in nahen Beziehungen zu dem Engländer Bettson, der in der letzten Zeit in Montecarlo die fabelhafte Summe von sechs Millionen Francs verloren und dann in seiner Verzweiflung einen Check von 25,000 Francs auf den Kredit Lyonnais gefälscht hatte, worauf er in Nizza verhaftet wurde.

* **Liegnitz**, 19. Dez. Heute Abend 6 Uhr **erschoß sich** hier Adjutant **v. Brauchitsch** vom 1. Bataillon.

* Kommerzienrath **Gabriel Sedlmayr** in **München** hat anläßlich seiner goldenen Hochzeit dem Ersten Bürgermeister Dr. v. Widenmayer die namhafte Summe von **25,000 Mark** mit der Bestimmung behändigen lassen, daß von dieser 20,000 Mark dem Armenfonds der Gemeinde zugewiesen werden, die restirenden 5000 Mark aber zur sofortigen Vertheilung unter Arme gelangen sollen (Bravo!)

* Die Gesammteinwohnerzahl des Kreises **Niederbarnim** beläuft sich nach der letzten Volkszählung auf 188,500 Seelen gegen 144,700 im Jahre 1885. Der Kreis hat sich also um ca. 30 pCt. vermehrt.

* Die **Fernsprechverbindung zwischen London und Paris** wird voraussichtlich am 15. Februar eröffnet werden. Eine Unterhaltung von 5 Minuten wird etwa 20 Franks kosten.

* **Humor auf dem Todtenbette.** In einer Stadt Schlesiens hatte den Postmeister eine schwere Krankheit aufs Lager geworfen und endlich nahte die Sterbestunde. Mit aufrichtiger Trauer vernahm man allenthalben das Schicksal des wegen seines jovialen Wesens und Humors beliebten Mitbürgers. Betrübt umstanden die nächsten Angehörigen das Lager des Todeskandidaten, welcher übrigens mit offenen Augen und klarem Bewußtsein der letzten Stunde ins Antlitz blickte. Da hörte man ein Pochen an der Thür und eine Besucherin trat mit der von den Umständen gebotenen Leichenbittermiene an das Bett des Postmeisters. „Ach, Herr Postmeister,“ begann sie, ist's denn wahr, daß Ihr die Welt verlassen wollt? I hätt' noch eine klee Bitt' an Sie. Wollt Ihr nit so gut sein, und mei' Mann oben grüße?“ Da blitzte noch einmal der alte Humor in dem Todeskandidaten auf und der sterbende Schalk sagte: „Das will ich gerne ausrichten, liebe Frau. Haben Sie vielleicht auch noch ein kleines Packet an Ihren Mann mitzugeben?“

* **London,** 22. Dez. Der Minister des Innern hat das **Todesurtheil** gegen die Mörderin **Pearcy** bestätigt. Morgen findet die Hinrichtung statt.

* Auf dem Selentersee in **Ostholstein** sind **zwölf Mädchen**, sämmtlich Konfirmandinnen, eingebrochen und **ertrunken.**

* Im Gasthause zu **Proskau** sind **vier Handwerksburschen**, in **Großbresa drei Kinder** des Bauerngutsbesitzers Kliem **an Kohlendunst erstickt.**

* Der Synagogengemeinde zu **Posen** ist zur Annahme der Zuwendung, welche ihr der Kaufmann Moritz Rohr in Breslau zur Errichtung eines jüdischen Kranken- und Siechenhauses mit 200 000 Mk. schenkungsweise gemacht hat die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden.

* Die angeblich **größte Bäckerei der Welt** befindet sich in **Brooklyn**, N. Y. In derselben werden täglich nicht weniger als 75 000 Laibe Brod gebacken, wozu 600 Zentner Mehl erforderlich sind. Die Zahl der in ihr beschäftigten Personen beläuft sich auf 350, und die der Wagen, durch welche die Brodvorräthe an die Abnehmer befördert werden, beträgt nicht weniger als 100.

* **Aus dem Kreise Schubin,** 21. Dez. In vergangener Nacht hat sich der Besitzer Schwarz in Eichenheim erschossen. Als Grund werden Familienzwistigkeiten genannt. Derselbe lebte in geordneten Vermögensverhältnissen.

* **Wien**, 22. Dez. Das „Tageblatt“ meldet: Gegen den **Grafen Josef Grotta** von und zu Grottenegg ist eine Anzeige wegen **Einbruchdiebstahls** erstattet worden. Der Graf ist aus Wien verschwunden und seine steckbriefliche Verfolgung ist eingeleitet.

* **London,** 22. Dez. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ aus Buenos-Ayres von gestern soll in Cordova ein **Kanal geborsten** sein und einen großen Theil der Stadt überschwemmt haben. Zahlreiche Häuser seien zerstört, nahe **an hundert Personen** hätten **das Leben eingebüßt.** General Roca sei nach dem Schauplatz der Verwüstung abgereist.

* **Paris,** 22. Dez. Auf der Eisenbahnstrecke Cambrai-Cateau entgleiste gestern ein Personenzug, es wurden gegen 30 Personen mehr oder weniger verletzt.

* **Hamburg**, 22. Dez. Dem „Hamb. Korresp.“ zu Folge erhöhten die beiden **Hamburger Sparkassen** vom 1. Januar 1891 ab den Zinsfuß von 3⅓ auf 3½ pCt. — Hier wurden **30,000 russische Juden** erwartet, zu deren Beförderung nach **Brasilien** sich ein Komitee gebildet hat.

* **Genf**, 22. Dez. Der gestern in Kairo verstorbene Professor Gustave **Revillod** hon hier hat der Stadt Genf testamentarisch sein in Varembé bei Genf belegenes Museum Arianna (im Werthe von etwa 4 Millionen Frcs.), ferner sein Landgut im Werthe von 600,000 Frcs., 1 Million in Werthpapieren und eine Lebensversicherung im Betrage von 100,000 Frcs. **vermacht.** Die Leichenfeier wird auf Kosten der Stadt Genf erfolgen.

er einen Erlaubnißschein seines Schwagers beibringt. Die Angeklagten wollen die Grenze nicht gekannt haben. Das Urtheil lautet, da angenommen war, daß Wolf die Grenze nicht gekannnt hat, bei diesem auf Freisprechung, bei Stobbe auf 100 Mk. evt. 50 Tage Gefängniß. — Die Handelsfrau Margarethe Feilhauer ist beschuldigt, am 24. Sept. 1889 in Baumgart Thran feilgehalten zu haben, ohne dafür einen Gewerbeschein gehabt zu haben. Es war dieserhalb ein Strafbefehl gegen sie ergangen, gegen welchen sie Widerspruch erhoben hat. Das Urtheil lautet auf 24 Mk. ev. 6 Tage Haft. — Der Schneidermeister August Steinert von hier ist beschuldigt, seinen Sohn Gustav 10 Tage von der Schule fern gehalten zu haben und ist deshalb in Polizeistrafe genommen. Angeklagter behauptet, sein Sohn wäre krank gewesen und er hätte hiervon Mittheilung gemacht. Die Versämniß hat jedoch stets in längeren Pausen stattgefunden und wird daher auf 2 Mk. eventl. 1 Tag Haft erkannt. — Der Händler Franz Peters aus Wengelwalde hat gegen eine gegen ihn erlassene Strafverfügung Widerspruch erhoben. Derselbe soll die Bedürfnißanstalt an der Hohen Brücke verunreinigt haben. Da auf das Zeugniß des Denunzianten Schulz nichts gegeben wird, erfolgt Freisprechung, die Akten werden wegen Erhebung der Anklage wegen Meineides gegen Schulz der Königl. Staatsanwaltschaft überwiesen und es erfolgt die Verhaftung desselben. — Der domizillose Franz Wolki, in Lautenburg geboren, oft vorbestraft, ist wegen Bettelns und Landstreichens angeklagt und zwar ist derselbe am 9. Dezember hier abgefaßt. Die Strafe betrug 4 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. — Der domizillose Arbeiter Christoph Werner steht unter Anklage, sich trotz der Aufforderung der Polizeibehörde kein anderes Unterkommen verschafft zu haben. Er wird mit 1 Woche Haft und Ueberweisung bestraft.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **Berlin.** Die Operation des grünen Staars, eine bisher für unheilbar gehaltene Augenkrankheit, ist von dem bekannten Augenarzt Prof. Schöller glücklich ausgeführt worden und zwar an einem in der Elsasserstraße wohnenden Zigarrenfabrikanten Sch. Nach nur dreiwöchentlichem Aufenthalt in der Sch.'schen Klinik, ist der Patient als geheilt entlassen worden. — Die Gesammtkosten des Lessing-Denkmals im Thiergarten belaufen sich abgerundet auf beiläufig 130,000 Mk. Da jedoch noch ein Betrag von 15,000 Mark dem Denkmals-Ausschuß zur freien Verfügung verblieben ist, so wurde beschlossen, die Entschädigung für den ausführenden Künstler, Bildhauer Otto Lessing, um 10,000 Mk. zu erhöhen. Es würden alsdann also 140.000 Mark verausgabt werden. — „Die Haubenlerche" von Ernst v. Wildenbruch ist soeben im Verlage von Freund und Jeckel Berlin als Buch erschienen.

* **Kopenhagen,** 21. Dez. Die vormalige berühmte Schauspielerin und Bühnenlehrerin Frau Johanne Louise Heiberg, Gemahlin des Etatsraths und Dichters Johann Heiberg, ist Nachts gestorben.

* Hofkapellmeister Niels Wilhelm Gade, der bekannte Komponist, ist Sonntag Abend in **Kopenhagen**, seiner Vaterstadt, gestorben. Er hat ein Alter von 73 Jahren erreicht. Die noch jetzt viel gespielte Ouverture „Nachklänge an Ossian" machte 1841 seinen Namen in weiteren Kreisen bekannt.

* Prof. Heinrich Schliemann wird im März n. J. die neuen Ausgrabungen in Hissarlik beginnen. Der Gelehrte befindet sich z. Z. in Paris.

* **London**, 21. Dez. Die New-Yorker Staatszeitung wurde für eine Viertel-Million Dollars vom Eigenthümer Oswald Ottendorfer, der die Chefredaktion des Blattes beibehält, an Herrmann Ridder verkauft.

Koch's Heilverfahren.

Eine Heilung durch Koch'sche Injektionen wird von einem märkischen Provinzialblatte berichtet. Die Tochter des Lehrers R. in Münchsdorf sollte in der Klinik des Geh. Raths v. Bergmann einer Operation unterzogen werden, da sie an Rippentuberkulose litt. Vor der Operation war zufällig Prof. Koch in der Klinik anwesend und machte den Vorschlag, man möchte es zunächst lieber mit einigen Injektionen versuchen. Das geschah bald darauf, und nach zwei Einspritzungen, die in Gegenwart eines großen Kreises von Aerzten vorgenommen wurden, ging der Heilungsprozeß mit derartigem Erfolge vor sich, daß das Mädchen dieser Tage gesund zu seinen Eltern zurückgekehrt ist. Bemerkt wird noch, daß den Injektionen auch Graf Moltke beiwohnte. Dieselben erfolgten also gelegentlich der großen Demonstrationen vor den Korps-Generalärzten. Das „B. T." giebt diese Mittheilung unter Vorbehalt, indem es zugleich Bedenken gegen gewisse Einzelheiten äußert.

In Berlin ist in den letzten Tagen eine starke Umstimmuug bezüglich des Koch'schen Verfahrens eingetreten, welche besonders von den dortigen Aerzten ausgeht, deren tuberkulöse Patienten sämmtlich nach Koch behandelt werden wollen. Die dortigen Aerzte sind aber nicht im Stande, diesen Wunsch zu erfüllen. Die Tuberkulösen bildeten bisher einen großen Theil der Patienten und erforderten meistens eine mehrjährige Behandlung; seit dem Bekanntwerden des Koch'schen Verfahrens fallen diese Patienten fast ganz aus, denn außer den Kliniken und den Krankenhäusern bekommen nur drei Privatärzte Kochin in genügender Menge. Einzelnen derselben rechnet man täglichen Verdienst von 10,000 bis 15 000 Mk. nach, während die Einnahme bisher vielbeschäftigter Aerzte sehr zurückgegangen ist. Die Aerzte aus dem Auslande, welche nach Berlin kommen, kehren selten ohne mehrere Flaschen Kochin zurück, während für die dortigen Aerzte alle Anstrengungen vergeblich sind. Die Mittheilungen der größeren Berliner Blätter geben kein richtiges Bild von der Stimmung unter den dortigen Aerzten weil diese zum Theil noch nicht mit ihrem Namen an die Oeffentlichkeit treten wollen, zum Theil auch, weil ihre Klagen nicht immer Aufnahme in die großen Blätter finden, deren Redaktion nicht mit Angriffen auf Koch und seine Genossen hervorzutreten geneigt sind, weil sie damit der allgemeinen begeisterten Volksstimmung für Koch nicht plötzlich ins Gesicht schlagen möchten.

Bezüglich der von dem Minister v. Goßler angekündigten Verstaatlichung des Koch'schen Heilmittels verlautet, daß Koch für sich eine Entschädigung von einer Million, für seine Assistenten eine halbe Million und außerdem einen erheblichen Antheil an dem auf jährlich 4 Millionen berechneten Ueberschuß aus dem Vertrieb des Mittels erhält.

Wien, 22. Dez. In dem ersten Garnisonspitale sind im Beisein der höchsten Militärärzte und sämmtlicher Garnisonspitalchefs Oesterreich-Ungarns in sechs äußeren und sechs inneren Fällen Injektionen mit Koch'scher Lymphe vorgenommen worden.

Mehrere französische thierärztliche Vereine beschlossen, auf Anregung der landwirthschaftlichen Vereine von Melun und Meaux, betreffs Behandlung tuberkulöser Thiere mit Koch'scher Lymphe Versuche anzustellen. Zur Ausarbeitung eines diesbezüglichen Programms wurde eine Kommission gewählt.

Prof. Baccelli in Rom hat sich neuerdings über das Koch'sche Heilverfahren folgendermaßen geäußert: „Die Erfolge der Koch'schen Lymphe in Rom sind beim Lupus fortgesetzt glänzend, aber auch bei den in meiner Behandlung befindlichen an Lungentuberkulose Leidenden ist eine derartig anhaltende Besserung festzustellen, daß ich selbst, ohne ein definitives Urtheil schon jetzt abgeben zu wollen, dennoch die Heilung meiner Patienten für absolut wahrscheinlich halte." Baccelli bedauerte aufs Lebhafteste, daß man in Deutschland gewissen ausländischen, ins Besondere italienischen Cassandrastimmen Aufmerksamkeit schenke. „Wer die phänomenalen Erfolge des Koch'schen Verfahrens noch leugnen will, ist ein Charlatan, ob er auch zehnmal bisher als Leuchte der Wissenschaft galt."

Die polnischen Aerzte der Stadt und Provinz Posen haben nachstehende Adresse an Prof. Koch gerichtet: „Hochgeehrter Herr Geheimer Rath, Hochangesehener Herr Kollege! Die zum 25jährigen Jubiläum der medizinischen Sektion des Vereins der Freunde der Wissenschaften in Posen versammelten Aerzte schätzen sich glücklich, unter dem Eindrucke Ihrer weltberühmten Entdeckung das frohe Fest zu feiern und diese Freude einem Manne zu verdanken, dessen epochemachenden Arbeiten unter dem Himmel unserer heimathlichen Provinz ihren Anfang genommen haben. Gott segne Sie und gebe Ihnen ein recht langes Leben, damit unter Ihren Augen der zarte Stamm Ihrer großen Idee zu einem stattlichen Baum gedeihe und reiche Früchte trage — zum Segen der Menschheit!"

Arbeiterbewegung.

* **Glasgow**, 21. Dez. In einem gestern hier stattgehabten großen Meeting der schottischen Eisenbahnbediensteten wurde beschlossen, einen allgemeinen Streik zu Gunsten des zehnstündigen Arbeitstages zu beginnen; zugleich wurden Abgesandte nach den größeren Knotenpunkten des Eisenbahnverkehrs und Betriebes entsandt, um daselbst die Beamten für den Streik zu gewinnen. In Dundee und anderen Orten hat der Streik schon begonnen.

Jagd, Sport und Spiel.

* **Danzig,** 21. Dez. Auf einer am letzten Sonnabend in Rosenberg, Kreis Danziger Höhe, abgehaltenen Treibjagd wurden 71 Hasen zur Strecke gebracht. — Bei der gestern in Bohnsackerweide abgehaltenen Treibjagd wurden 21 Hasen, 2 Füchse und 1 Fischotter zur Strecke gebracht.

* **Aus der Tuchler Haide**, 21. Dez. Auf den Treibjagden in den Königlichen Wäldern wie auf Privatfeldern wurden heuer recht befriedigende, ja zum Theil ganz bedeutende Resultate erzielt. Nur auf der Gemeindejagd in Driczmin wurden von 8 Schützen und noch mehr Treibern nur zwei Hasen zur Strecke gebracht, darunter einer, der, von einem gewaltigen Nimrod angeschossen, sich in die Nähe einer Scheune flüchtete und dort erst mit einem Dreschflegel erschlagen werden mußte.

Aus dem Gerichtssaal.

— Aus **Kottbus** schreibt man: Die erneute Verhandlung gegen die Gründer der Gubener Hutfabrik, Gebrüder Wolff, findet am 19. Januar 1891 vor hiesiger Strafkammer statt.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 22. Dez. Wie die „Polit. Korresp." meldet, sind die Verhandlungen über den deutsch-österreichischen Handelsvertrag mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest unterbrochen worden und werden voraussichtlich am 8. Januar fortgesetzt werden. Die deutschen Delegirten werden heute Abend nach Berlin abreisen. — Dem Statthalter von Nieder-Oesterreich Grafen Kielmansegg ist die Geheimrathswürde verliehen worden.

Paris, 22. Dez. Gegenüber den Meldungen der Blätter über die Ausweisung des Nihilisten Mendelsohn theilt der „Temps" mit, Minister Constans habe dem Deputirten Millerand, der sich bei ihm für Mendelsohn verwendete, versprochen, einen Ausweisungsbefehl nicht zu erlassen, falls Mendelsohn unverweilt Frankreich verlasse. — Aus Saigon wird gemeldet, der von Bangkok zurückgekehrte Agent Pavie erhielt von der siamesischen Regierung die Erlaubniß zur Niederlassung französischer Handelsagenten für alle wichtigen Punkte Mekongs. Ferner stimmte die siamesische Regierung der Errichtung einer Telegraphenlinie nach Luanggrabung als Fortsetzung des französischen indo-chinesischen Telegraphennetzes zu.

Toulon, 22. Dez. Während eines heftigen Sturmes ging heute Nacht bei den Ambiers-Inseln eine französische Brigg unter. Der Kapitän und vier Matrosen ertranken.

London, 22. Dez. Der Streik der Beamten der schottischen Bahnen gewinnt an Ausdehnung. Die Erzförderung ist unterbrochen, die Beförderung von Reisenden erleidet Verzögerung. Nach hier eingetroffenen Nachrichten herrscht wegen der in Kilkenny heute stattfindenden Parlamentswahlen in dem ganzen Wahlkreise große Erregung. Die Polizeimannschaften sind verstärkt; eine Kompagnie Infanterie traf heute Morgen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ein. Das Resultat der Wahl dürfte erst morgen bekannt werden.

Pera, 22. Dez. S. M. Panzerschiff „Friedrich Karl" ist beim Verlassen der Bay Kaloni auf der Insel Mitylene auf Grund gerathen. Man hofft das Schiff binnen kurzem flott zu bringen. Der Sultan hat Befehl gegeben, dem Schiffe allen möglichen Beistand zu leisten. Weitere Einzelheiten fehlen.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 23. Dezember, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	22./12.	23./12.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	96,10	96.40
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	96,10	96.20
Oesterreichische Goldrente	95,—	95,10
4 pCt. Ungarische Goldrente	90,80	91,—
Russische Banknoten	231.80	232,90
Oesterreichische Banknoten	177,80	177,60
Deutsche Reichsanleihe	105,10	105,20
4 pCt. preußische Consols	105,—	105,—
4pCt. Rumänier	86,—	85,90
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	108,—	107,70

Produkten-Börse.

Cours vom	22./12.	23./12
Weizen Dez.	189,25	189.—
April-Mai	192,25	192,70
Roggen anziehend.		
Dez.	180,50	182,20
April-Mai	170,—	170,20
Petroleum loco	23.80	23,80
Rüböl Dez.	58,10	58,10
April-Mai	57.90	57,90
Spiritus 70er Dezbr.	46,10	46,10

Königsberg, 23. Dez. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Matter.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	65.50 ℳ	Brief
Loco nicht contingentirt	65,25 „	Geld.
Dezbr. contingentirt	45,50 „	„
Dezbr. nicht contingentirt	65,25 „	bez.

Danzig, den 22 Dezember

Weizen: loco niedr., 600 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. — ℳ, hellbunt inländisch 185 ℳ, hochbunt inländisch 193 ℳ, Termin April-Mai 126pfd. zum Transit 147,0 ℳ, per Juni-Juli 126pfd. zum Transit 149 50 ℳ

Roggen: loco matter, inländ. 162 ℳ, russisch und polnisch zum Transit 114–118 ℳ, per April-Mai 120pfd. zum Transit 118,00 ℳ, per Juni-Juli 12 pfd. zum Transit ℳ

Gerste: gr loco inländisch 142—156 ℳ

„ kl. loco inländisch 125 ℳ

Hafer: loco inländisch — ℳ

Erbsen: loco inländisch 124 ℳ

Königsberger Productenbörse.

	20. Dez. R.-Mk.	22. Dez. R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	181 00	181 00	ruhig.
Roggen, 120 Pfd.	155,50	154.00	niedriger.
Gerste, 107/8 Pfd.	125,00	125.00	still.
Hafer, feiner	123,00	122,50	flau.
Erbsen, weiße Koch-	127,50	127,00	do.
Rübsen	—,—	—,—	

Spiritusmarkt.

Danzig, 22. Dez. Spiritus pro 10,000 Liter, loco kontingentirt 63,50 Gd., kurz. Lief. kontingentirt 63,50 Gd., pro Dezember-Mai kontingentirt 63,50 Gd. loco nicht kontingentirt 44,00 Gd. kurze Lieferung nicht kontingentirt 44,00 Gd. pro Dezember-Mai nicht kontingentirt 44,00 Gd.

Stettin, 22. Dez. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Konsumsteuer 65,20 loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 45,80 ℳ, pro Dezember 45,10 ℳ, pro April-Mai 45,70 ℳ

Zuckerbericht.

Magdeburg, 19. Dez. Kornzucker exkl. von 92 pCt. Rendement 17,30. Kornzucker exkl. 88 pCt Rendement 16,20. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 13,80. — Still, fest. — Gemahlene Raffinade mit Faß 28,00. Melis I mit Faß 25,50 Geschäftslos.

Viehmarkt.

Berlin, 22. Dezbr. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 2486 Rinder, 9851 Schweine, 2287 Kälber und 3442 Hammel. In Rindern langsames Geschäft, es bleibt einiger Ueberstand. Man zahlte für Ia 62—64, IIa 56—60, IIIa 50—54, IVa 45—48 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine. Der Markt verlief ruhig und wurde geräumt. Wir notirten für Ia 57, IIa 55—56, IIIa 48—54, gute Bakonier 46-47 ℳ pro 100 Pfund leb. mit 45—50 Pfd. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ia brachte 61—65, IIa 55—60, IIIa 42—54 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. Hammel. Der Markt gestaltete sich langsam, wurde aber geräumt. Ia brachte 48—52 Pf., IIa 42—47 Pf. per Pfd. Fleischgewicht, beste Lämmer bis 60 Pf.

Crêpe de Chine, Seidengaze u. seidene Grenadines schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) **Mk. 1,55 p. Mtr.** bis Mk. 14,80 (in 22 versch. Qual.) versendet robenweise und zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich**. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Gummi-waaren-Fabrik v. S. Renée. Paris.
Feinste Spezialitäten.
Zollfr. Versandt durch **W. H. Mielck, Frankfurt a. M.** Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 Pfg. Portoauslage.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1 bis 2 **Kola Pastillen,** bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben beseitigen auch sofort alle Müdigkeit und Schlappheit nach körperlichen (**z. B. Bergklettern**) und geistigen Anstrengungen, **verhindern das Außerathemkommen,** und befähigen den Menschen größte Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel 1 Mk. in der Apotheke **Zum goldenen Adler,** in den Apotheken von **F. Eichert, Hänsler** und **Pohl;** in **Dirschau** in der **Löwenaphoteke**

Sonnabend, 27. Dez.: Schw.-M.

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Weihnachts-Feiertage.
St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
Herr Propst Wagner.
Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Lackner.
Heil. Geist-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Superint. Dr. Lenz.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Riebes
Vorm. 9½ Uhr: Beichtandacht.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Weihnachtsfeier der Kinder.
St. Annen-Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Becker.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Malletke.
Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.
Heil. Leichnam-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-decker.
Vorm 9¾ Uhr Beichte.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-decker.
Weihnachts-Abendgottesdienst.
Reformirte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.
Mennoniten-Gemeinde.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.
Evangelischer Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde.
Vorm. 9½ Uhr.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage.
St. Nicolai-Pfarr-Kirche.
Herr Kaplan Pfitzenreuter.
Evangel.-lutherische Hauptkirche zu St. Marien.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Lackner.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Bury.
Heil. Geist-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Candidat Haffke.
Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Drei-Königen.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Rahn.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Riebes.
St. Annen-Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Beichtandacht.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Malletke.
Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Becker.
Heil. Leichnam-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Böttcher.
Beichte 9¾ Uhr.
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Schieffer-decker.
Reformirte Kirche.
Hier kein Gottesdienst.
Pr. Holland: Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.
Mennoniten-Gemeinde.
Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Harder.
Evang. Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde.
Vorm. 9½ Uhr.

Für die so überaus herzlichen Beweise der Theilnahme an dem Begräbniß meiner geliebten Tochter sage hiermit meinen tiefstgefühlten Dank.
M. Freytag.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** Maxstraße Nr. 6.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 23. Dezember 1890.

Geburten: Arb. Samuel Schrade S. — Geschäftsreisender Emil Homann T. — Schlosser Emil Scharowski T. — Arbeiter Jacob Lehmann S. — pens. Gendarm August Jährling S. — Former Julius Chrobok S. — Schmied Friedrich Görke T.

Aufgebote: Schuhm. Adalbertus Schoppenhauer-Elb. mit Johanna Domschikowski-Elb. — Schuhmachermeister Andreas Iffländer-Elb. mit Maria Hohmann-Elb. — Arb. Ed. Gehrke-Elb. mit Marie Hintz-Elb. — Arbeiter Peter Schiller-Elb. mit Loise Fischer-Elbing.

Sterbefälle: Wirthin Auguste Wischnewitz, 71 J. — Landbriefträger Cornelius Werner, T. 1¾ J. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Packo, 66 J.

Das **Königl. Standesamt** ist an Sonn- und Feiertagen Vormittags von 11—12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen und Todtgeburten geöffnet.

Elbing, den 23. Dezember 1890.
Der Standesbeamte.
Homann.

Hasen (Treibjagd am 20. December cr.), **Rehe,** auch zerlegt, **Fasanen** empfiehlt **Redantz, Wildhandlung,** Wasserstraße und Am Elbing Nr. 36.

Verb. d. Maler- u. Lackirergeh. feiert am **25. d. M.** (1. Feiertag) im Etablissement des Herrn Weiser das
Weihnachtsfest,
verbunden mit Theater, Couplets und komischen Vorträgen. Zum Schluß:
Tanz.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Westpr. Provinzial-Fechtverein.
Sonntag, den 4. Januar 1891, Nachmittags 3½ Uhr, im Saale des „Goldenen Löwen:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Jahresbericht.
2) Vorstandswahl.
Der Vorstand.

Ich bin bis 28. December cr. verreist.
Jaskulski.

Kölner Dombau-Lotterie.
Alle Gewinne in baarem Geld.
Hauptgewinn 75,000 Mark.
Ziehung 23. Februar 1891.
Loose à 3,00 M., nach auswärts 3,10 Mark sind zu haben in der **Expedition der „Altpr. Ztg."**

Viele 1000!!
Husten- und Lungenleidende verdanken ihre Rettung meiner weltberühmten
American coughing cure.
Husten und Auswurf hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung und Kratzen im Halse 2c. hebt es **sofort** auf.
Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Flaschen M. 6 per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers das Präparat zum halben Preis.
Prospecte gratis und franco.
General-Depot:
Oscar Lutze. Berlin C. 22.

Existenz
oder **Nebengeschäft** bietet eine überall concurrenzlose, hochlohnende Fabrikation eines Massen-Verbrauchsartikels. Fabrik-Anlage schon mit 120 Mark möglich. Vertrieb direct an Haushaltungen. Beliebig vergrößerungsfähig. Verlangen Sie Prospect **gratis** und franco unter Chiffre **„Seltene Gelegenheit 150"** hauptpostlagernd **Hamburg.**

Stadttheater in Elbing.

(Direction **J. Hoffmann.**)

Donnerstag, den 25. Dezember:
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Freitag, den 26. Dezember:
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**

Unsere Don Juans.

Gesangsposse in 4 Akten von Leon Treptow.

Sonnabend, den 27. Dezember:
Novität! **Novität!**

Flotte Weiber.

Gesangsposse in 4 Akten von Leon Treptow.

Kaufmännischer Verein.

Zu den Vorstellungen des Herrn Direktor **Hoffmann**

Theater-Billets,

Sperrsitz und **Estrade,** wie früher beim Vorsitzenden des Vereins.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Seit vielen Jahren besteht in andern Städten die Sitte, daß Einwohner aller Stände, anstatt sich beim Jahreswechsel ihren Freunden und Bekannten durch Visitenkarten zu empfehlen, ein Geschenk an die die Wohlthätigkeitsfonds verwaltende Armenkasse zahlen.

Vielfachen Anregungen aus unserer Bürgerschaft folgend, fordern auch wir unsere Mitbürger auf, die sonst üblichen Neujahrs-Gratulationen fortfallen zu lassen und statt dessen unserer Armenkasse beim Jahreswechsel ein Geschenk — sei es noch so klein — zuzuwenden.

Namen und Stand der Geschenkgeber — ohne Angabe des eingezahlten Betrages — werden, alphabetisch geordnet, am 1. Januar k. J. resp., falls die Geschenke nach diesem Tage eingehen, sofort nach deren Empfang in den hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden.

Unsere Armenkasse, im Rathhause parterre rechts, ist zur Empfangnahme derartiger Geschenke an den Wochentagen zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags und zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags angewiesen.

Elbing, den 23. Dezember 1890.

Die Armen-Direktion.
gez. Möller.

Bekanntmachung.

Die im Erdgeschoß des Hauses Heilige Geiststraße Nr. 5 befindliche, neu eingerichtete **Wohnung,** bestehend aus 4 Stuben, Küche mit Zubehör, Waschküche, Keller 2c., ist vom 1. April k. J., event. auch früher, zu vermiethen. Offerten sind im Rathhause, Bureau II., abzugeben.

Die Besichtigung der Wohnung kann nach Meldung beim Schaffner des Heil. Geist-Hospitals, Herrn **Schwidetzki,** jeder Zeit vorgenommen werden.

Elbing, den 21. Dezember 1890.

Die Verwaltungs-Deputation des Heiligen Geist-Hospitals.
Danehl.

Weinofferte!

Deutschen und französischen Sect,
Rothe Bordeaux- und Weiße französische Weine,
Echten Burgunder,
Mosel- und Rheinweine,
sowie
Spanische, Portugiesischen.
Ungarweine, garantirt rein, direkter Bezug aus den Produktionsländern,
empfiehlt
die Wein-Großhandlung

R. Kowalewski,

Elbing,
„im Lachs".

Soeben

traf noch ein größerer Posten **hochfeiner angekleideter**

Puppen

ein, die ich
eine große angezogene Puppe von 18 Pf. an,
eine kleinere angezogene Puppe von 7 Pf. an,
bis zu den elegantesten Sachen empfehle.

Der Rest des

Muffen-Lagers

ist jetzt auch im Preise noch ermäßigt:
Kleine schwarze echte Pelzmuffs 80 Pf. p. St.,
Größere von M. 1,50 an.
Bessere Qualitäten: Iltis, Marder, Scongs und andere feine Pelzsorten von **M. 1,75** an.
Große Mädchen-Muffs,
schwarz Murmelthier mit Taucherbesatz, reeller Werth M. 7, 8 u. 9,
für M. 5 bis 5,50.

Regenschirme

in Seide und Wolle, für Herren und Damen, Gloria, Germania, Titania wie Baumwollcöper in großer Auswahl.
8theil. große Herrensonnenschirme von **M. 1,00** an.

Glacee-Handschuhe, Shlipse, seid. Herren- und Damentücher, wollene Fantasiesachen und Tricotagen

sind sämmtlich im Preise **ermäßigt.**

Th. Jacoby,
Fischerstr. 24.

Feste Preise!

E. Scheffler,

Spiegel- und Fensterglashdlg.,
Lange Hinterstraße 29,
empfiehlt fertig gestickte

Hausfegen nebst Rahmen,

passend zu Weihnachtsgeschenken.

Operngläser
empfiehlt in größter Auswahl z. d. billigst. Preisen
F. Gilardoni, Optikus,
Fischerstraße 4.

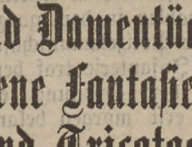
Vorzüglich schöne blaue und weiße

Speise-Kartoffeln

empfiehlt im Keller Spieringstraße 10
Otto Hildebrandt.

P. H. Müller,
Weingroßhandlung.

Prima holländ. Austern.



Speise-Karpfen

verkaufe ich heute zu mäßigen Preisen
C. Hübert, Fischmarkt.

Zu den Feiertagen

empfiehlt:
Diverse Weine,
Cognak u. Arrac,
ff. Cigarren,
sowie
alte feine Rum's
pro Flasche 0,60, 0,75, 1,00 1,20, 1,50, 1,75, 2,00.

Max Krüger,
Hohezinnstraßenecke.

Herrschaftl. **Wohnung** v. 5 Zimm. 2c. zu verm. Zu erfr. Junkerstr. 22.

Gewinn- und Verlust-Conto

Debet. vom 1. October 1889 bis 30. September 1890. Credit.

Betriebsunkosten	M.	21403	20			Vortrag von früher M.	121	88	
Reparaturen	„	11163	61			General-Waaren-Conto „	269708	33	
Handlungsunkosten, Feuerversicherungen und Abgaben	„	23967	83			Land- und Restaurationspachten „	3133	30	
Gehalt, Lohn- und Unfallversicherung	„	82158	30						
Hypothekar-Antheil-Zinsen	„	25000	—						
Zinsen	„	12006	63						
Fuhrwerksunkosten	„	7003	22	182702	79				
Abschreibungen:									
Gebäude	„	10969	10						
Maschinen	„	16624	22						
Lagerfastagen	„	3604	92						
Transportfastagen	„	7255	75						
Mobiliar	„	1641	33						
Restaurations- und Verlags-Mobilien	„	1230	93						
Geräthe, Werkzeuge 2c.	„	2309	56						
Pferde, Fahrzeuge und Geschirre	„	964	90						
Diverse Debitoren	„	2215	27	46815	98				
Diesjähriger Reingewinn	„	43322	86						
Vortrag von früher	„	121	88	43444	74				
vertheilt sich wie folgt:									
Reservefonds	„	2200	—						
Tantième an den Aufsichtsrath 5% v. Mk. 43322,86	„	2166	15						
Geschäftstantièmen und Gratifikationen	„	5875	—						
5½ % Dividende von Mk. 600000,— Actien (600 Stück à Mk. 55,—)	„	33000	—						
Vortrag aufs Neue	„	203	59						
		43444	74						
	M.			272963	51	M.	272963	51	

Elbing, den 30. September 1890.

Brauerei Englisch Brunnen.

Der Aufsichtsrath: Dr. Simon. **Die Direction: M. Hardt. R. Sy.**

Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto geprüft und mit den richtig geführten Büchern übereinstimmend befunden zu haben, bescheinigen

Ed. Mitzlaff. C. Meissner.

Bilanz am 30. September 1890.

Activa.				Passiva.			
Immobilien	M.	804800	—	Actiencapital M.		600000	—
Maschinen	„	227700	—	Hypothekar-Antheilscheine „		585900	—
Lagerfastagen	„	67600	—	Accepten-Conto „		310000	—
Transportfastagen	„	40700	—	Hypothekar-Antheilzinsen „		6662	65
Waarenbestände	„	215950	47	Ersparte Zinsen auf amortisirte Antheilscheine „		623	60
Mobiliar	„	8400	—	Delcredere-Conto	„	25000	—
Restaurations- und Verlags-Mobiliar	„	34249	49	Reservefonds-Conto	„	21000	—
Geräthe, Werkzeuge 2c.	„	7000	—				
Pferde, Fahrzeuge und Geschirre	„	8550	—				
Wechsel im Portefeuille	„	1531	55				
Reichsbank-Giroconto	„	7965	—				
Baarer Cassenbestand	„	4824	85				
Diverse Guthaben	„	19455	97				
Anticipando-Zinsen	„	1913	90				
Diverse Debitoren	„	101209	78				
Debitores auf Unterpfand	„	31305	33	Diesjähriger Reingewinn „	43322	86	
Elektrische Beleuchtung	„	9474	65	Vortrag von früher „	121	88	43444 74
	M.	1592630	99		M.	1592630	99

Elbing, den 30. September 1890.

Brauerei Englisch Brunnen.

Der Aufsichtsrath: Dr. Simon. **Die Direction: M. Hardt. R. Sy.**

Vorstehende Bilanz geprüft und mit den richtig geführten Büchern übereinstimmend befunden zu haben, bescheinigen

Ed. Mitzlaff. C. Meissner.

Spielsachen u. Baumschmuck

empfiehlt **in großer Auswahl**
zu den billigsten Preisen

H. Skalweit, im Hause der Frau Hornig,
7. Brückstraße 7.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen

ist die **Illustrirte Frauen-Zeitung**
Dieselbe bringt in jährlich 24 Doppelheften 24 Moden- und Unterhaltungs Nummern mit Beiblättern, in reizvollen farbigen Umschlägen. Die Moden-Nummern sind der „Modenwelt" gleich, welche mit ihrem Inhalte von jährlich über 2000 Abbildungen sammt Text weitaus mehr bietet, als irgend ein anderes Modenblatt. Jährlich 14 Beilagen geben an Schnittmustern zur Selbstanfertigung der Garderobe für Damen und Kinder wie der Leibwäsche überhaupt genügend für den ausgedehntesten Bedarf. — Der Unterhaltungstheil bringt außer Novellen, einem vielseitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in den Großstädten und Bädern regelmäßige Mittheilungen aus der Frauenwelt, Kunstgewerbliches, „Für's Haus", Gärtnerei und Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen und an Moden u. Handarbeiten Folgendes: jährlich über 75 Artikel mit über 300 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 farbige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extrablätter mit vielen Illustrationen, so daß die Zahl der letzteren an 3000 jährlich hinanreicht. Kein anderes illustrirtes Blatt überhaupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis nur 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte kosten 50 Pf. resp. 30 Kr. — Die „Große Ausgabe mit allen Kupfern" bringt außerdem jährl. noch 36 große farbige Modenbilder, also jährl 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Straße 38, Wien I, Operngasse 3.

Unentgeltlich vers. Anweis. zur Rettung von **Trunksucht,** mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen, **M. Falkenberg, Berlin,** Oranienstraße 172. Viele hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankschreiben.

Fahnen, **Schärpen-Abzeichen** für Vereine liefert **Franz Reinecke,** Hannover.

Alte **Briefcouverts.** Postkarten, **Briefmarken** 2c, kauft **Axt,** Danzig, Milchkannengasse 10.

Die Packkammer und das Versandtgeschäft für Kolonialwaaren und Delikatessen,

42. Alter Markt 42,
wird am 1. Januar nach der **Lg. Hinterstraße Nr. 18/19** (früher **Belgard'**sches Buttergeschäft) verlegt. Um den Umzug zu erleichtern, gebe ich folgende Waaren unter dem Einkaufspreis ab:
Schmalz, deutsches, bisher 60, jetzt 50 Pf.
Schmalz, ff., gewürzt, bisher 54, jetzt 48 Pf.
Schmalz, garantirt rein, bisher 48, jetzt 45 Pf.
Schmalz (Fett) bisher 39, jetzt 38 Pf.
Talg, feinstes Speisefett, bisher 42, jetzt 38 Pf.
Ferner einen Posten
Cichorien,

Trockenwaare,

bisher 18, jetzt 10 Pf. pro Pfd.

Margarine

in größter Auswahl,
pro Pfund von 40 bis 75 Pf., sowie auch alle andern **Konsum-Artikel,** soweit davon ein größerer Vorrath vorhanden, zum und unterm Einkaufspreis.

Bemerke ausdrücklich, daß diese Preise nur bis zu meinem Umzuge sich verstehen und bitte, diese Gelegenheit reichlich wahrzunehmen.

A. Prochnow

42. Alter Markt 42.

Feinste Holl. Austern

empfiehlt
Gustav Herrmann Preuss.

Gold u. Silber

kauft stets zu den höchsten Preisen gegen baar oder arbeitet zu modernen Gegenständen sauber und billigst um

F. Witzki,
Goldschmiedemstr., Schmiedestr. 17.

Trocknen

Dampfmaschinen-Torf

empfiehlt
Leistikow-Neuhof.

Fette Puten,

à 60 und 65 Pfennig pro ½ Kilo,

Hasen,

in großer Auswahl, sind wieder eingetroffen.

Otto Schicht.

Hochf. Astrachaner Caviar

verkaufe, wie in Königsberg, 10 Mark pro ½ Kilo, II. Qualität führe nicht, dafür

Elb-Caviar

in Tönnchen, Porcellan-Töpfen und Gläsern mit Verschluß.

Otto Schicht.

Frische

Tyroler Tafeläpfel,

neue Califat-Datteln

à 40 und 50 Pfg. pro ½ Kilo empfiehlt

Otto Schicht.

An **beiden Weihnachts-Feiertagen** bleibt mein Geschäft **vollständig geschlossen.**

W. Düokmann.

Wegen Todesfall ist das **Haus Schulstr. 18,** zweistöckig, sofort zu verkaufen. Näheres daselbst 1 Treppe. Agenten verbeten. Ein Krankenwagen steht ebendaselbst zum Verkauf.